

Studie zu Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung veröffentlicht

Berlin, den 02.01.2012

Im März 2011 wurde die vom KOK im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) koordinierte Studie „Entwicklung tragfähiger Unterstützungsstrukturen für die Betroffenen von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung in Deutschland“ fertiggestellt und dem Ministerium übergeben. Die am 25.11.2009 gestartete Studie wurde somit erfolgreich abgeschlossen.

Schon vor der Veröffentlichung wurde der Studie großes Interesse sowohl aus Deutschland als auch international entgegengebracht. Die Studie wurde nun am 30.12.2011 als PDF-Version auf der Webseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales veröffentlicht.

Hintergrund und Inhalte der Studie

Mit dem 37. Strafrechtsänderungsgesetz vom 19.2.2005 und der Einführung des Straftatbestandes § 233 StGB wurde in Deutschland der gesetzliche Rahmen zur Verfolgung des Deliktes Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft geschaffen. Doch bis heute sind der Kenntnisstand zur tatsächlichen Ausprägung und zum Ausmaß des Phänomens gering und verfügbare Daten widersprüchlich. Die Studie soll wesentlich dazu beitragen, vorhandene Wissenslücken zu schließen. Sie ist in zwei Teilstudien, sogenannte Lose, gegliedert:

LOS 1: Studie zum Erhalt fundierter Erkenntnisse über die Vorkommensweise und Häufigkeit sowie die rechtliche Einordnung des Phänomens Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung in Deutschland

- Norbert Cyrus, Katrin de Boer, Deliana Popova: *Konstellationen potenzieller Fälle von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung*
- Joachim Renzikowski: *Strafverfahren zu Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung seit Einführung des § 233 StGB*

- Norbert Cyrus, Katrin de Boer: *Darstellung und Analyse der Vorkommensweise des Menschenhandels zur Arbeitsausbeutung*
- Claudia Kestermann, Petra Rump, Maria-Luise Busse: *Untersuchung der polizeilichen und strafrechtlichen Verfahren im Bereich des Menschenhandels zur Arbeitsausbeutung*
- Heike Rabe, Simone Katter: *Untersuchung der arbeitsgerichtlichen Verfahren im Bereich des Menschenhandels zur Arbeitsausbeutung*
- Anette Schmidt: *Untersuchung des aufenthaltsrechtlichen Status` Betroffener von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung*
- Katrin Inga Kirstein: *Untersuchung der Alimentierung Betroffener von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung*
- Katrin Inga Kirstein: *Untersuchung der Anwendbarkeit des Opferentschädigungsgesetzes für Fälle von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung*
- Katrin Inga Kirstein: *Untersuchung der Anwendbarkeit der gesetzlichen Unfallversicherung für Fälle von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung*
- Joachim Renzikowski: *Menschenrechtsstandards im Kontext der Bekämpfung des Menschenhandels zur Arbeitsausbeutung*
- Joachim Renzikowski: *Analyse der geltenden Rechtsvorschriften zu Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung*
- Dita Vogel: *Schätzung der Häufigkeit und Vorkommensweise des Menschenhandels zur Arbeitsausbeutung*

LOS 2: Studie zur Erarbeitung möglicher Kooperationsstrukturen auf Bundesebene und Entwicklung eines Konzepts der Präventions- und Informationsarbeit im Bereich Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung

- Norbert Cyrus: *Unterstützung für Opfer von Menschenhandel – Einführung in ausgewählte Aspekte des Forschungsstands*
- Bärbel Heide Uhl: *Tragfähige Unterstützungsstrukturen für gehandelte Menschen am Beispiel europäischer und internationaler Konzepte*
- Ulrike Gatzke, Nicole Garbrecht: *Strukturen zur Unterstützung und Vernetzung in Deutschland für den Bereich Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung – Übersicht und Prüfung der Übertragbarkeit auf den Bereich Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung*
- Norbert Cyrus: *Bestandsaufnahme und Beispiele guter Praxis der Unterstützungsstrukturen in Deutschland*
- Norbert Cyrus: *Bestimmung der Bewertungskriterien und Diskussion möglicher Unterstützungskonzepte*

- Norbert Cyrus, Ulrike Gatzke: *Modellvorschlag: Dezentrale Vernetzung als tragfähige Unterstützungsstruktur für Opfer von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung*
- Helga Kröger: *Konzept für Präventions- und Informationsarbeit für die Zielgruppe der Betroffenen und der Öffentlichkeit*

Ergebnisse und Empfehlungen der Studie

Die Arbeit der ForscherInnen bestätigt, dass es auch einige Jahre nach Einführung des neuen Straftatbestands § 233 StGB nur wenige Analysen und wissenschaftlich fundierte (Er-)Kenntnisse zum Thema gibt. Sie stellt dar, wie die aktuelle Situation in Deutschland ist, befasst sich detailliert mit einer Vielzahl relevanter rechtlicher, sozialer und informatorischer Fragen und damit, welche Akteure sich mit Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung (MH/A) befassen beziehungsweise welche weiteren Akteure sinnvollerweise eingebunden werden sollten.

Dabei plädiert die Forschungsgruppe für einen weiten Ansatz und setzt nicht an der Spitze, sondern der Basis der sogenannten „Pyramide der Arbeitsausbeutung“ an. Sie beschäftigt sich demzufolge auch mit Fällen der Arbeitsausbeutung, die strafrechtlich nicht den Tatbestand des Menschenhandels zum Zweck der Arbeitsausbeutung erfüllen mögen, und fordert ein Konzept der Stärkung und Schaffung von „decent work“/menschwürdiger Arbeitsbedingungen. In der Studie werden weiterhin vorhandene erste Strukturen zur Bekämpfung von MH/A und zur Unterstützung Betroffener untersucht und in Verbindung zu den etablierten Strukturen gegen Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung (MH/S) gesetzt. Als zukünftiges tragfähiges Modell für Unterstützungsstrukturen wird ein Modell der dezentralen Vernetzung und Kooperation entworfen und zur Diskussion gestellt.

Die Studie kann auf der [Webseite des BMAS](#) heruntergeladen werden.